

MANGFALLGEBIRGE Rehleitenkopf und Riesenkopf (1338 m)



Rundtour über der Hohen Asten

Weil durchs Inntal meist der Föhnwind pfeift, liegt in dieser Bergregion im Winter oft wenig Schnee; deshalb kann die Tour auch als abwechslungsreiche Winterwanderung empfohlen werden. Sollte doch ausreichend Schnee vorhanden sein, geht's vom Gasthaus Hohe Asten mit dem Schlitten in rasanter Fahrt hinab.



▲ ↑ 900 Hm ↓ 900 Hm | → 12,3 km | ⌚ 4½ Std.

Talort: Brannenburg (473 m)

Ausgangspunkt: Brannenburg, Regau (721 m)

Gehzeiten: Regau – Rehleitenkopf 1½ Std., Rehleitenkopf – Großer Riesenkopf ¾ Std., Großer Riesenkopf – Hohe Asten ¾ Std., Hohe Asten – Regau 1½ Std.

Mobil vor Ort: nach Brannenburg mit der Bahn, vor Ort keine Möglichkeit

Karten/Führer: Kompass Wander- und Radtourenkarte 1:50 00, Blatt 8 »Tegernsee - Schliersee - Wendelstein«

Hütten: Berggasthof Hohe Asten (1104 m), Tel. 0 80 34/21 51, ganzjährig bewirtschaftet, Freitag Ruhetag

Gaumenfreuden: Der Kaiserschmarrn im Gasthaus Hohe

Asten bekommt 100 Punkte!

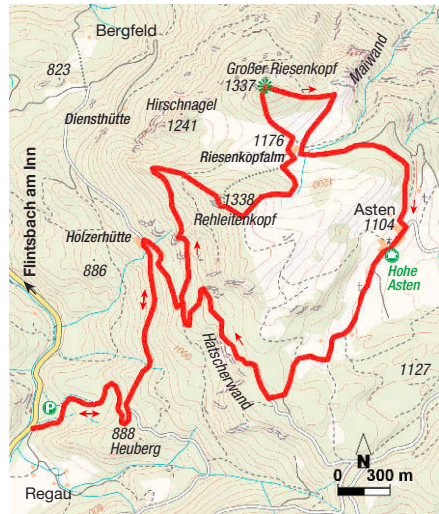
Information: Tourist-Info Brannenburg, Rosenheimer Str. 5, Tel. 0 80 34/45 15; www.brannenburg.de

Schlüsselstellen: Die Gipfelanstiege sind ziemlich steil und verlaufen auf schmalen Pfaden. Ansonsten ist die Tour einfach.

Wegbeschaffenheit: Fahrwege und teilweise sehr steile Pfade, kurz auch weglos

Einsamkeitsfaktor: gut besuchte Bergwanderung

Familienfreundlichkeit: Die Tour eignet sich für Kinder ab ca. 11 Jahren.





MANGFALLGEBIRGE Rehleitenkopf und Riesenkopf (1338 m)

Schlechtwetteralternative: ein Besuch in der Therme Aibling

Orientierung/Route: Vom Parkplatz bei Regau folgen wir einem schmalen Fahrweg nach Nordosten hinauf, bis auf der Höhe von ca. 1030 m nach links eine alte Wegtrasse abzweigt. Sie ist nicht markiert und nicht beschildert, aber gut zu finden. Zunächst steigt sie nur sehr gering an und führt durch den Wald nach Norden. Im weiteren Verlauf endet sie und nach rechts knickt ein schmaler Pfad ab. Dieser steigt über einen Waldrücken immer steiler nach Osten an und erreicht schließlich den markanten Gipfel des Rehleitenkopfs.

Vom Rehleitenkopf gehen wir auf deutlichem Weg durch dichten Wald gegen Osten hinab und drehen am Waldrand scharf links ab, um weglös über einen freien Hang bis zum Bachgraben abzustiegen. Dort schwenkt man ein wenig nach links und kommt zur Riesenkopfalme, der tiefsten Stelle zwischen den beiden Gipfelzielen. Ein deutlicher Bergpfad führt zum Waldrand hinauf und dann ziemlich forsch durch den Wald, bis kurz unter dem Gipfelkreuz des Riesenkopfs eine Wiese erreicht wird. Über sie die letzten

Meter zum Gipfelkreuz hinauf.

Der **Abstieg** vom Riesenkopf verläuft anfangs relativ flach der Hangkante entlang nach Osten, wird aber immer steiler und knickt schließlich scharf rechts ab, um wieder zur Riesenalme zu führen. Dort stoßen wir auf eine Fahrspur, der wir gegen Osten folgen, bis nach rechts die Route zur Bergwirtschaft Hohe Asten abzweigt. Vom Wirtshaus anfangs eben, dann in geringem, Gegenanstieg nach Süden weiter, in den Wald hinein und etwas rechts halten. In der Linkskurve der Straße geradeaus zu einem kurzen Wegabschnitt, der wieder zum Fahrweg hinausführt. Auf ihm gegen Nordwesten unter der Hatscherwand in langem Gegenanstieg weiter, bei der Holzer-Diensthütte scharf links und zum Ausgangspunkt zurück.

Persönlicher Tipp: Der Wirt auf der Hohen Asten mag Mountainbiker nicht. Wer also gemütlich im Wirtshaus einkehren möchte, sollte dort ohne Radl ankommen.

Siegfried Garnweidner

Der Gipfel des Rehleitenkopfs

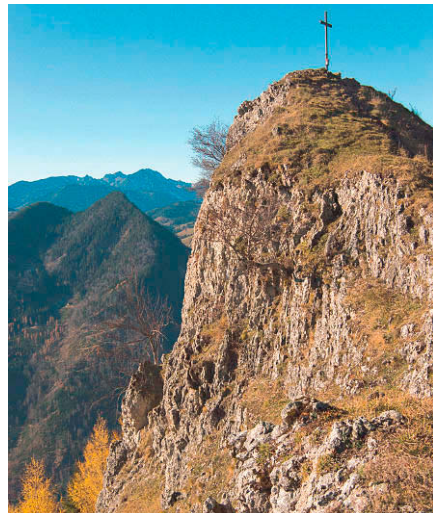


Foto: Siegfried Garnweidner